

Kino im Berlitter Schloss

BERLITT. Zu einem weiteren Kinoabend mit Filmen, die zeitweise in der BRD nur zensiert gezeigt durften, sind Interessierte für Samstag, den 8. November, ins Schloss Berlitt eingeladen. Ab 19 Uhr wird der 1956 gedrehte DEFA-Film „Thomas Münzer“ gezeigt.

Der Film schildert das Schicksal des Pfarrers Thomas Münzer, der zum Führer und Ideologen der Reformation im Deutschland des 16. Jahrhunderts wird. 1523 kommt er mit seiner Frau Ottilie ins thüringische Allstedt, um eine Pfarrstelle zu übernehmen. Mutig tritt er für die Lehre Luthers ein, aber während sich dieser sich vom Volks abwendet, wird Münzer zu dessen Sprecher. Er muss nach Süddeutschland fliehen, schließt sich dort den aufständischen Bauern an. Aber es zieht ihn wieder nach Thüringen. In Mühlhausen stößt er zu Heinrich Pfeiffer, mit dem er die Stadt 1525 zum Zentrum der thüringischen Bauernerhebungen macht. Doch es kommt zum Konflikt mit den Bauern und Handwerkern, die nicht begreifen, dass ihre Einzelaktionen zur großen nationalen Erhebung zusammengeführt werden müssen, um erfolgreich zu sein. Münzer geht nach Frankenhausen, wo sich ein führerloses Bauernheer versammelt hat. Der Verrat beginnt in den eigenen Reihen. Nach der Niederlage gegen das Fürstenheer wird Münzer gefangen genommen und hingerichtet. Seinen Mitstreitern hinterlässt er die Aufforderung, sich nun mit den Brüdern aus Rhein und Main zu verbünden.

Für Getränke zum Film ist wie immer gesorgt. Der Eintritt ist frei. WS

Vogelbörse ohne Vögel

TRAMNITZ. Einmal im Monat findet in Tramnitz bei Wusterhausen eine Vogel- und Kleintierbörse statt, jeweils von 9 bis 12 Uhr am zweiten Sonntag im Monat beim Futtermittelhandel in der Wusterhausener Straße 13 in Tramnitz. Nächster Termin ist Sonntag, der 9. November.

Aufgrund der aktuellen Situation durch die Vogelgrippe wird es am 9. November aber keinen Handel mit Tieren geben, der Verkauf beschränkt sich auf Futter und Zubehör. WS

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen bei Birgit Beiersdorff, Tel. 0159/01970505.

Dudelsack und Schottenrock

STÜDENITZ. Ein Konzert mit Mc Shoemaker und Band gibt es am morgigen Sonntag, dem 2. November, ab 15 Uhr in der Stüdenitzer Kirche. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Es gibt Getränke und Schmalzstullen. Der Ortskirchenrat Stüdenitz lädt herzlich ein. WS

HEIßER DRAHT

Anzeige aufgeben:
0331/28 40 404

Leserservice:
03391/45 75 34

redaktion.opr@
wochenspiegel-brb.de

Lange Nacht der Künste

Rheinsberg blickt voller Freude auf die 28. Lange Nacht der Künste: 39 Veranstaltungen an 27 Orten warten auf Kulturbegiertere, Touristen und Familien



RHEINSBERG. Für das Ruppiner Land ist die Lange Nacht der Künste ein Höhepunkt des Veranstaltungskalenders: Am Samstag, dem 8. November, laden zahlreiche Kultureinrichtungen und Gastronomen der Stadt Rheinsberg unter der Schirmherrschaft des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg e. V. erneut zu diesem Event ein, das dieses Jahr in die 28. Runde geht.

39 Veranstaltungen zieren das umfangreiche Programm an 27 Orten. Der Veranstaltungsreigen beginnt am frühen Nachmittag um 13 Uhr und endet gegen Mitternacht im Schlosstheater. Für die ganze Familie ist gesorgt: Fünf Programmpunkte richten sich ausdrücklich an Kinder.

Auch die Musikkultur Rheinsberg ist wieder mit von der Partie: Bei einer Führung durch die Instrumentenschatzkammer können Geige, Cembalo und Co. entdeckt werden – eine wunderbare Gelegenheit für Groß und Klein, einfach mal in die Trompete zu blasen oder sämtliche Register einer Orgel zu ziehen (Treffpunkt Schlosstheater: 14.30 Uhr).

In der Amtsstube des Kavalleriehauses ist die Ausstellung „La Musica e Belle Viste“ mit Bildern der Malerin Silke Thal zu erleben. Ihre eindrücklichen Aquarelle

sind thematisch eng mit Rheinsberg und seiner Umgebung verwoben (Amtsstube: ab 14.30 Uhr).

Und natürlich dürfen auch Konzerte mit großartigen Ensembles nicht fehlen: Die musikalische Eröffnung der Langen Nacht obliegt dem Bläser- und Streichensemble der Kreismusikschule OPR (16 Uhr). Außerdem

kehrt die Rheinsberger Hofkapelle der Saison 2019/20 an den Grienericksee zurück. Das Ensemble Ama-Consort präsentiert ein buntes Programm mit Theatermusik aus England (Schlosstheater: 20 Uhr).

Für den krönenden Abschluss des Veranstaltungstages sorgt die Big-Band Big Brass der Kreismusikschule OPR mit schwung-

vollen Rhythmen und tanzbaren Sounds (23 Uhr).

Ein Highlight ist der Kulturtalk ab 18.30 Uhr im Foyer des Schlosstheaters. Unter dem Titel „Über Festivals, Musenhöfe und belgische Schokolade“ stellt sich der neue künstlerische Leiter der Musikkultur Rheinsberg, Dr. Jelle Dierickx, erstmals dem Rheinsberger Publikum vor. Bei belgischen Köstlichkeiten gibt Dierickx Einblicke in seine Vision für die Zukunft der Kammeroper Schloss Rheinsberg.

Der Erlös der Ticketeinnahmen der Langen Nacht der Künste geht traditionell an ein Benefizprojekt: Anlässlich des 300. Geburtstag von Prinz Heinrich von Preußen werden im Jubiläums-

jahr 2026 verschiedene Projekte in Rheinsberg unterstützt. Gefördert werden dabei insbesondere Künstlerinnen und Künstler, die sich in das Jahresprogramm „h300 – 300 Jahre Heinrich“ einbringen. WS

Das gesamte Programm gibt es online unter www.kunstvereins-rheinsberg.de sowie an den Verkaufsstellen. Tickets sind bei der Tourist-Information Rheinsberg (Tel. 033931/34940) und an der Schlosskasse im Marstall erhältlich. Das Tagesticket in Form eines Einlassbändchens berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen. Für einzelne Veranstaltungen ist eine Voranmeldung beim Kartenkauf nötig.

Vogelgrippe noch nie so schlimm

Im Landkreis OPR gilt in den Überwachungszonen jetzt eine Stallpflicht für Geflügel / Erkrankungen und erhöhte Tierverluste müssen gemeldet werden

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Vor dem Hintergrund der sich mit in- zwischen verheerenden Folgen weiter ausbreitenden Geflügelpest hat der Landkreis Ostprignitz-Ruppin entsprechende Tier-

seuchenallgemeinverfügungen erlassen. Darin ordnet die Amtstierärztin des Landkreises OPR unter anderem die Aufstallung von Geflügel in geschlossenen Ställen oder vergleichbar Schutz bietenden Vorrichtungen für bestimmte Risikogebiete an.

Brandenburg erlebt momentan den bislang schlimmsten Ausbruch der Geflügelpest bei Wildvögeln mit ungeahnten Folgen für Haus- und Nutztiere. Die Geflügelpest, auch Vogelgrippe genannt, ist eine Infektionskrankheit, die vorwiegend bei Wasservögeln, aber auch bei anderen Vogelarten auftritt. Aus-

gelöst wird die Erkrankung durch Viren. Diese werden vor allem über den Kot infizierter Vögel ausgeschieden und landen im Wasser oder feuchtem Schlamm. Dort können sie Tage bis Wochen aktiv bleiben. Über den Schnabel nehmen andere Vögel die Viren auf und verbreiten sie weiter. Eine Übertragung über Sekrete und Federn ist laut Brandenburger Umweltministerium ebenfalls möglich.

Wegen des Herbstzugs der Vögel gen Süden wächst die Gefahr der Verbreitung auf Geflügelhaltungen weiter. Inzwischen hat sich die Vogelgrippe auf ganz Deutschland ausgebreitet. Bis Anfang der Woche hatte man laut Friedrich-Loeffler-Institut bereits über 500 000 Tiere töten müssen.

Alle Geflügelarten, aber auch viele Zier- und Wildvogelarten, sind empfänglich für die Viren. Besonders gefährdet sind Haus-

geflügelarten wie Hühner, Puten und Gänse. Aber auch Seevögel wie Möwen oder Kormorane sind in Gefahr. Gleiches gilt für Aasfresser wie Greifvögel, wenn sie infizierte Kadaver fressen. Auch Rabenvögel und Großtrappen sind laut Brandenburger Umweltministerium bedroht. Tauben können zwar erkranken, scheiden grundsätzlich aber deutlich weniger Viren aus.

WELCHE GEFAHR GIBT ES FÜR SÄUGETIERE?

Die Barriere zwischen Vögeln und Säugetieren wird laut Bundesärztekammer als stark beschrieben. Für eine Übertragung brauche es demnach eine große Virusmenge. Schweine, Rinder und Pferde gelten als gering gefährdet. Laut Nabu besteht für Hunde zwar eine Gefahr, bislang sei aber kein Fall bekannt, in dem der Erreger auf einen Hund übersprungen sei. Katzen hingegen könnten sich infizieren und erkranken, wenn sie infizierten Kot oder Kadaver fressen. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte Hunde an der Lei-

ne halten und Katzen nicht ins Freie lassen, so die Bundesärztekammer.

WAS GILT JETZT FÜR GEFÜGELHALTER IN ÜBERWACHUNGSZONEN?

Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse müssen laut Verfügung in geschlossenen Ställen untergebracht werden – oder in Volieren, die oben und an den Seiten ausreichend gegen das Eindringen von Wildvögeln gesichert sind.

Halter müssen die Desinfektionseinrichtungen an den Stallzugängen in Gebrauch nehmen. Bestandskrankungen oder erhöhte Tierverluste müssen dem Amt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft gemeldet werden (Tel. 03391/6883954 oder 03391/6883911, per Fax an 03391/6883904 oder per E-Mail an veterinaeramt@opr.de). WS

Die Allgemeinverfügungen können im Wortlaut auf der Webseite des Landkreises www.opr.de (unter Satzungen) eingesehen werden.



Die Vogelgrippe bedroht die Geflügelhaltung inzwischen überall in Deutschland.

Foto: Adobe Stock/hedgheog94